

Osterfreude

Ansprache für Kinder – Johannes 20,19-29

Autor: Michael Becker

Erschienen 2014 im Bergmoser+Höllner Verlag AG

WIE THOMAS VERTRAUEN LERNT

1. Alle Jünger waren vollkommen überrascht und freuten sich riesig. Tagelang waren sie traurig, dann froh bis übermütig. Von einem Moment zum andern hatte sich ihre Stimmung verändert. Weil Jesus lebte. Er war nicht tot. Einige der Jünger hatten ihn gesehen, wirklich gesehen. Jesus war zu ihnen gekommen, mitten in ihr Zimmer und ihre Traurigkeit, und hatte gesagt: Friede sei mit euch. Da wussten sie: Jesus lebt. Wir wissen zwar nicht, wie Gott das gemacht hat mit dem neuen Leben und der Auferweckung, aber wir sehen Jesus ja vor uns. Er isst mit uns, spricht mit uns. Dann gab's dann kein Halten mehr. Alle ließen ihrer Freude freien Lauf.

2. Alle, bis auf einen. Der hieß Thomas. Er hatte den Augenblick verpasst, als Jesus zu den Jüngern kam. Und war dann entsprechend ärgerlich, als er die Geschichte der anderen hörte und ihre Freude sah. Thomas konnte sich nicht freuen. Und sagte das den anderen auch: Ich kann nicht glauben, was ihr erzählt, sagte Thomas. Ich war nicht da. Ich kann mich nicht freuen. Das könnte ich erst, wenn ich Jesus mit meinen eigenen Augen sehe – und ihn berührt habe mit meinen eigenen Händen. Dann setzte er sich in die Ecke des Zimmers, ein bisschen weg von den anderen, und war schlecht gelaunt. Einen ganzen Tag lang und noch einen Tag. Bis zum übernächsten Abend. Da geschah ein Wunder.

3. Jesus kam noch einmal in das Zimmer der Jünger. Und ging direkt zu Thomas. Der staunte nicht schlecht. Jesus wusste, warum Thomas so übel gelaunt war. Und sagte direkt zu ihm: Hier bin ich, nur für dich. Sieh mich an, berühre mich. Thomas war erschrocken und etwas beschämt, berührte Jesus nur kurz, fiel dann auf seine Knie und sagt: Mein Herr und mein Gott. Jesus hob Thomas auf, schaute ihn an und sagte: Manchmal kann man mich nicht sehen

APRIL

Ansprache für Kinder – Johannes 20,19-29

und anfassen. Dennoch kannst du mir fest vertrauen. Ich bin immer für dich da, immer, auch wenn du mich nicht siehst oder fühlst. Thomas konnte sein Glück kaum fassen. Im Stillen schwor er sich: Wenn Jesus das sagt, werde ich ihm glauben. Vertrauen hilft oft weiter, als wissen.
